

Schlag gegen die Aktienkultur in Deutschland

Wochenrückblick:

Seit Monaten dominierte in der zurückliegenden Woche erstmalig nicht das Corona-Krisen-Geschehen die Schlagzeilen. Vielmehr bestimmte die Insolvenz des DAX-Unternehmens Wirecard das Geschehen an den Aktienmärkten. Dieses Ereignis ist alles andere als erfreulich für den Finanzplatz Deutschland. Es zeigt vor allem, dass zu einer Aktienkultur nicht nur ein besonnenes Verhalten der Anleger gehört, sondern ebenso eine große Wachsamkeit seitens der Aufsichtsbehörden und der Kapitalmarktöffentlichkeit. Angesichts dieses Skandals, der bereits jetzt in die Geschichtsbücher eingegangen ist, sowie angesichts der gemischten Signale aus der Wirtschaft verlief der Ausbruchversuch des DAX, der zuvor kurzzeitig bis auf 12.600 Punkte gestiegen war, im Sande. Daran konnten auch die jüngsten Ergebnisse der Stimmungsumfragen unter den deutschen Unternehmen nichts ändern. Es kam zwar zu Rekordanstiegen, aber die Indexwerte liegen immer noch deutlich im Rezessionsbereich.



Wochenausblick:

Mit Spannung richtet sich der Blick in dieser Woche auf wichtige Wirtschaftszahlen. In China werden die Einkaufsmanagerindizes darüber Auskunft geben, wie die Erholung in der Volkswirtschaft weitergeht. Aussagekräftig ist dies nicht zuletzt deswegen, weil China die Corona-Infektionen im weltweiten Vergleich am schnellsten eindämmen konnte. Zwischenzeitlich sind aber auch dort wieder erste lokale Ausbrüche aufgetreten. Ebenfalls als entscheidendes Signal für die Kapitalmärkte gelten die Arbeitsmarktzahlen aus den USA. Nach den jüngsten positiven Überraschungen – die Arbeitslosenzahl stieg im Mai nicht so stark an wie befürchtet – könnte ein weiterer starker Arbeitsmarktbericht das Vertrauen in die wirtschaftliche Erholung aufrechterhalten. Die Aktienmärkte könnten solch einen Stimmungsaufheller zurzeit gut brauchen.

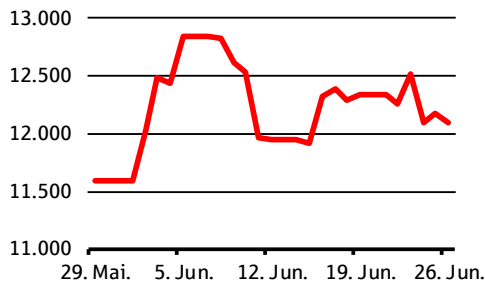


Top-Termine

Dienstag	30.06.	Euroland	Verbraucherpreise (Juni)
Dienstag	30.06.	China	Einkaufsmanagerindizes (Juni)
Dienstag	30.06.	USA	FedEx Corp (Quartalszahlen)
Mittwoch	01.07.	Japan	Tankan-Umfrage (2. Quartal)
Donnerstag	02.07.	USA	Arbeitsmarktbericht (Juni)

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von	26.06.2015	26.06.2016	26.06.2017	26.06.2018	26.06.2019	26.06.2020
DAX	bis	-16,8%	33,6%	-4,2%	0,1%	-1,3%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

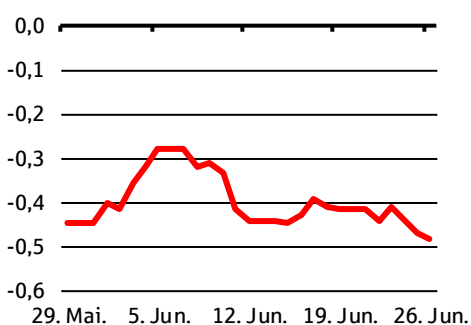
Im DAX gab es zuletzt bemerkenswerte Entwicklungen auf Einzeltitelebene: Während die Lufthansa-Rettung von der Hauptversammlung genehmigt wurde und die Aktie deutlich zulegte, musste Wirecard Insolvenz beantragen. Abgesehen davon standen hingegen ganz andere Entwicklungen im Vordergrund. Steigende Corona-Neuinfektionszahlen in zahlreichen US-Bundesstaaten belasteten die Stimmung. Die überaus deutliche Verbesserung der Euroland-Einkaufsmanagerindizes sowie des ifo Geschäftsklimas bildeten hierzu das Gegengewicht. Zudem scheinen viele Anleger immer noch deutlich unterinvestiert zu sein. Sie nutzen jede Schwächephase zum Einstieg. Die extrem expansive Geld- und Fiskalpolitik dürfte in den kommenden Quartalen ein wichtiger Unterstützungsfaktor für Aktien bleiben. In dieser Woche stehen neben den US-Corona-Neuinfektionszahlen die Einkaufsmanagerindizes aus den USA und China sowie die US-Arbeitsmarktdaten im Fokus.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in % gegenüber		
		26.06.20	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX 30	Indexpunkte	12089	-2,0	5,1	-1,3	-8,8
EuroStoxx 50	Indexpunkte	3204	-2,0	6,8	-6,9	-14,4
S&P 500	Indexpunkte	3009	-2,9	0,6	3,3	-6,9
TOPIX	Indexpunkte	1577	-0,3	2,8	2,8	-8,4
MSCI World	Indexpunkte	2157	-2,3	2,0	-0,1	-8,5
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	38	8,1	22,0	147,3	164,8

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

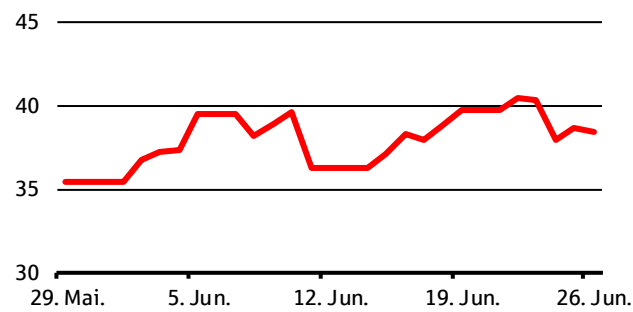
Die Niveaus der 10-jährige Bundrenditen von unter -0,45 % sind aus unserer Sicht im Umfeld deutlich steigender Neuemissionen schwer zu rechtfertigen. Dennoch zeichnet sich kein schneller Renditeanstieg ab. Neben den Käufen der EZB stabilisiert auch die Nachfrage der Marktteilnehmer nach sicheren Anlagen die Renditen. Mit Blick auf die EZB dürften angesichts der hohen Fälligkeiten im Juli (34 Mrd. Euro) die Bruttokäufe im Vergleich zum Juni ansteigen. Aus unserer Sicht bleiben vor allem kurze Peripherielaufzeiten attraktiv. Gründe dafür sind die Suche nach Tender-Gegenanlagen sowie die Diskussion um die Verabschiedung des EU-Wiederaufbaufonds noch im Juli.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in Basispunkten gegenüber		
		26.06.20	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	-0,70	-3,3	-6,1	2,8	-10,1
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	-0,71	-6,2	-9,4	-8,3	-24,1
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	-0,48	-6,7	-5,3	-17,9	-29,7
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	-0,04	-6,0	-0,6	-31,3	-39,0
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	0,17	-1,9	-0,6	-160,3	-140,3
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	0,30	-2,5	-4,6	-149,3	-138,9
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	0,64	-5,2	-5,5	-140,6	-127,6
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	1,37	-8,8	-7,5	-119,9	-102,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

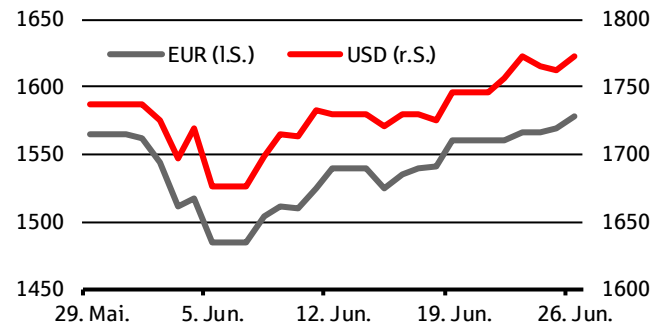
Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Wertentwicklung	von bis	26.06.2015 26.06.2016	26.06.2016 26.06.2017	26.06.2017 26.06.2018	26.06.2018 26.06.2019	26.06.2019 26.06.2020
WTI in USD		-20,1%	-8,9%	62,6%	-15,8%	-35,2%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



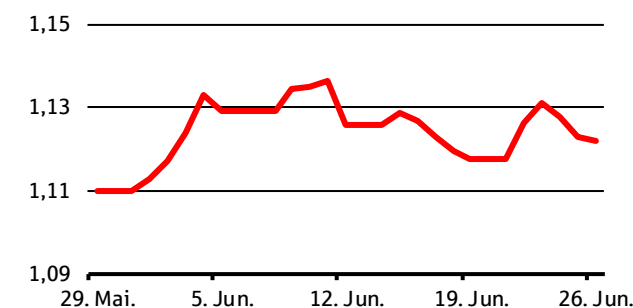
Wertentwicklung	von bis	26.06.2015 26.06.2016	26.06.2016 26.06.2017	26.06.2017 26.06.2018	26.06.2018 26.06.2019	26.06.2019 26.06.2020
Gold in USD		12,5%	-5,6%	0,8%	12,3%	25,6%
Gold in EUR		12,4%	-5,8%	-3,2%	15,0%	27,3%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe:

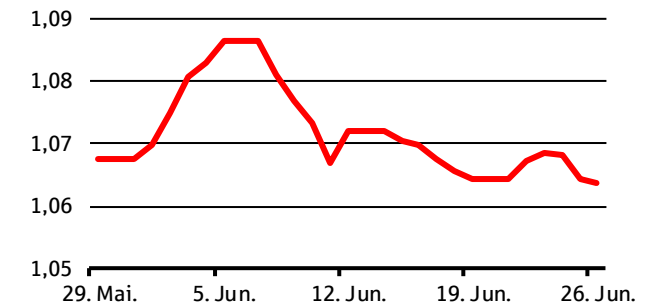
Trotz der Verbesserung wichtiger wirtschaftlicher Stimmungsindikatoren richten die Rohstoffmarktteilnehmer ihren Blick eher auf die Gefahren, die von einer zweiten Welle von Corona-Infektionen vor allem in den USA ausgehen könnten. Der Ölpreis gab nach, Gold hat sich verteuert. Die ungewöhnlich hohe Unsicherheit wird auch in den kommenden Monaten ein wichtiger Einflussfaktor für die Märkte bleiben.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, DekaBank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, DekaBank

	Einheit	Schlusskurs vom 26.06.20	Vorwoche	Veränderung gegenüber		
				Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Währungen und Rohstoffe						
Veränderung in %						
EUR-USD	USD	1,12	0,4	2,2	-1,4	-0,1
EUR-CHF	CHF	1,06	-0,1	0,3	-4,4	-2,0
Rohöl WTI	USD/Barrel	38,49	-3,2	12,1	-35,2	-37,0
Gold	USD/Feinunze	1773	1,5	3,9	25,6	16,4
Gold	EUR/Feinunze	1578	1,2	1,6	27,3	16,4
Geldmarkt						
Veränderung in Basispunkten						
EONIA	% p.a.	-0,46	-0,1	-0,6	-9,2	-1,6
Euribor 3 Monate	% p.a.	-0,40	0,4	-12,9	-6,0	-2,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Prognoseübersicht

Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ Juni 2020

Die neuen Prognosen des Makro Research werden am 03.07.2020, in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht. Diese finden Sie unter <https://www.deka.de/privatkunden/aktuelles/deka-analyse> bzw. unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Aktienmärkte	Stand	Prognose (Indexpunkte)		
	05.06.2020	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	12.848	10.500	12.000	12.500
EURO STOXX 50	3.384	3.000	3.200	3.300
S&P 500	3.194	2.800	2.850	3.000
TOPIX	1.612	1.500	1.450	1.550

Zinsen	Stand	Prognose (% p.a.)		
	05.06.2020	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	-0,50	-0,50	-0,50	-0,50
3 Monate (EURIBOR)	-0,35	-0,37	-0,40	-0,40
Bundesanleihen, 2 Jahre	-0,60	-0,65	-0,65	-0,65
Bundesanleihen, 10 Jahre	-0,28	-0,35	-0,25	-0,15
USA Fed Funds Rate	0,00-0,25	0,00-0,25	0,00-0,25	0,00-0,25
3 Monate (LIBOR)	0,31	0,50	0,40	0,40
US-Treasuries, 2 Jahre	0,21	0,20	0,20	0,25
US-Treasuries, 10 Jahre	0,90	0,80	0,85	1,00

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	05.06.2020	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,13	1,11	1,10	1,11
EUR-CHF	1,09	1,08	1,08	1,09
Rohöl WTI in USD	39,6	28	30	35
Rohöl Brent in Euro	36,4	30	32	36
Gold in USD	1.682,3	1.680	1.660	1.670
Gold in Euro	1.489,9	1.520	1.510	1.500

Konjunktur		Prognose (% ggü. Vorjahr)		
		2019	2020	2021
Deutschland	Bruttoinlandsprodukt	0,6	-7,3	7,5
	Inflation (HVPI)	1,4	0,8	1,4
Euroland	Bruttoinlandsprodukt	1,2	-8,6	7,5
	Inflation (HVPI)	1,2	0,5	1,2
USA	Bruttoinlandsprodukt	2,3	-4,9	5,2
	Inflation	1,8	0,7	1,4
Welt	Bruttoinlandsprodukt	3,0	-3,5	5,6
	Inflation	3,1	2,5	2,4

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 08.06.2020).

Für weitere monatliche Prognosen siehe „Volkswirtschaft Prognosen“ Juni 2020 unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Redaktionsschluss: 29.06.2020

Nächste Ausgabe: 06.07.2020

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:

Tel. (0 69) 71 47 - 23 81

E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de